

Mitglied des Landtages Brandenburg
Herrn Péter Vida
Jahnstraße 50
1632 Bernau

Potsdam 31.05.2018

Lärmschutz an der Autobahn (A) 11 im Bereich Bernau, Peenestraße
Ihr Schreiben vom 4.04.2018

Sehr geehrter Herr Vida,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 4. April 2018. Darin weisen Sie auf Lärmbelästigungen der Anwohner der Peenestraße in Bernau hin. Dabei führen Sie die vom Verkehr auf der Autobahn (A) 11 sowie der Landesstraße (L) 314, Zepernicker Chaussee, ausgehenden Schallemissionen auf und unterbreiten Vorschläge zur Erweiterung der bestehenden Lärmschutzmaßnahmen an der A 11.

Ihre Hinweise und Vorschläge habe ich geprüft und geben Ihnen dazu folgende Informationen:

Zu 1. (Verlängerung der Lärmschutzwand nördlich):

Das bestehende nationale Recht zum Schutz vor Verkehrslärm an öffentlichen Straßen unterscheidet zwischen der Vermeidung unzumutbarer Einwirkungen durch Verkehrslärm beim Neubau und der wesentlichen Änderung von Straßen – der Lärmvorsorge – und der Verringerung der Lärmbelastung an bestehenden Straßen, an denen keine wesentlichen straßenbaulichen Veränderungen vorgenommen werden – der Lärmsanierung.

Da keine baulichen Änderungen an der A 11 vorgenommen wurden, kommen weitere Maßnahmen der Lärmvorsorge nicht in Betracht.

Die vorhandene Lärmschutzwand westlich der A 11 im Bereich der Peenestraße wurde seinerzeit im Rahmen der Lärmvorsorge errichtet. Der grundhafte Ausbau

der A 11 war mit einer Verlagerung der Autobahnachse in westliche Richtung verbunden.

Grundlage der Planung der Lärmschutzmaßnahmen war die Verkehrsprognose für das Jahr 2012 mit einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärke von 44.000 Kraftfahrzeugen pro 24 Stunden und Lkw-Anteilen von 25 % tags und 45 % nachts. Durch die Lärmschutzwand wird die Einhaltung des Immissionsgrenzwertes der 16. BImSchV für reine und allgemeine Wohngebiete für den Tag gewährleistet. Dieses Lärmschutzkonzept hat als Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses 50.9 7171/11.5 zum grundhaften Ausbau der Bundesautobahn A 11 von km 4,0 bis km 16,0 vom 14.06.2000 Bestandskraft erlangt.

Im Ergebnis der aller fünf Jahre stattfindenden bundesweiten Straßenverkehrszählung wurden 2015 für den betreffenden Abschnitt der A 11 eine durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke von 37.767 Kraftfahrzeugen pro 24 Stunden und Lkw-Anteile von 7,8 % tags und 15,8 % nachts ermittelt.

Die der Dimensionierung des Lärmschutzkonzeptes zugrunde liegenden Verkehrskennwerte werden somit nicht überschritten. Eine Rechtsgrundlage zur Verlängerung der Lärmschutzwand besteht nicht und kann daher nicht in Aussicht gestellt werden. Vor diesem Hintergrund sind auch weitere Maßnahmen im Rahmen der Lärmsanierung nicht möglich.

Zu 2. (zur Frage der Gestaltung der Lärmschutzwände):

Im Bereich des Brückenbauwerkes wurde die Lärmschutzwand aus optischen und statischen Gründen in einem zugelassenen transparenten Material ausgeführt. Die „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für die Ausführung von Lärmschutzwänden an Straßen ZTV-Lsw“ enthalten bautechnische und akustische Anforderungen an Lärmschutzwände. Durch die Anwendung der ZTV-Lsw ist sichergestellt, dass unabhängig vom verwendeten Lärmschutzwandmaterial alle akustischen Mindestanforderungen erfüllt sind.

Zu 3. (Verlängerung der Lärmschutzwand südlich):

Lärmschutzansprüche gegenüber der Bundesfernstraßenverwaltung sind an den Neubau bzw. die wesentliche Änderung einer Bundesstraße/ Bundesautobahn gebunden. Die Aufstellung von Bebauungsplänen begründet keine Ansprüche auf Lärmschutzmaßnahmen gegenüber der Bundesfernstraßenverwaltung. Die Befriedigung der Lärmschutzbedürfnisse der zukünftigen Bewohner des geplanten Wohngebietes obliegt vollständig dem Veranlasser der Planung.

Mit freundlichen Grüßen



Kathrin Schneider